



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Stugerballade.

Freund Amor, kannst du machen
Für meinen hübschen Fuß,
Daß mir Agnesgen lachen
Aus frommen Augen muß?

O, allerliebste Sachen,
Die kaum ich nennen kann,
Schenkt' ich für dieses Lachen,
Dir, kleiner lieber Mann!

In manchem Spiel um Pfänder
Hab' ich erobert mir
Viel schöne bunte Bänder;
Die alle gab' ich dir.

Ja, dies geraubte Müschchen
Empfiengest du sogar,
Und dieses Federbüschchen
Aus Minens blondem Haar;

Und deinen Köcher schmückte
Aus Golddurchwirktem Band
Ein Köschen, welches stückte
Belindens kleine Hand.

Wechst du, ihr süßes Lachen,
Sieh, so verdienst du dir,

Die Nymphen naß zu machen,
Die kleine Sprüze hier!

Auch sollen dich belohnen,
Das sag' ich ohne Spott,
Fürtrfliche Macronen
Und süßes Zuckerbrod.

Und siehst du dieses Gläschen
Voll Syracuser Wein?
Erdenke mir ein Späschen,
Du bist ja sonst so fein!

Ha Kleiner! ich erfinde
Biel eber einen Plan.
Den höre mir geschwinde
Mit beyden Ohren an.

In eine kleine Fliege —
Siehst du, was ich erfand?
Verwandle dich, und fliege
An ihrer Schnürbrust Rand;

Und gleite durch die Falte
Im wallenden Muslin
Bis zu dem tiefen Spalte
Des vollen Busens hin;

Und wage da hernieder,
Geschickt, nach Bergmannsart,

Geschloßen dein Gefieder,
Die wollustvolle Fahrt!

Da muß es dir gelingen,
Ihr, neidenswerthe Müh!
Ein Lächeln abzuwingen;
Da kizle, kizle sie!

Verzeichniß der Gedichte.

- C**ramer, J. A. Luther, eine Ode, wird mit Preißlers Kupferstiche ausgegeben, die stärkste, die je Cramer gesungen. So lang sie auch ist, ermattet der Dichter nie. Wie feierlich und so gar wie barbenmäßig ist der Eingang! Lyrischer Enthusiasmus herrscht durchgängig, und derjenige müßte sehr gefühllos seyn, der ihm widerstehen könnte. Wie selten haben protestantische Dichter protestantische Gegenstände so würdig besungen! Seite 16
- D**arinel, ein Ländlied von ihm, aus dem Almanach des Muses, voller Naivetäten, die in der alten Sprache des Originals doppelt reizend sind. 9
- D**enis, Gesang auf die Reise Josephs des Zweytens ins Mährische Lager, worinn man die reiche Phantasie eines Dichters nicht genug bewundern kann, der uns einen so armscheinenden Gegenstand so wichtig gemacht hat. 40
- Gedicht auf die Vermählung Kaiser Josephs des Zweytens, eine glückliche Nachahmung des Catull, einige wenige matte Zeilen ausgenommen. 71
- D**orat, an meine Feinde, um der Gesinnungen willen übersetzt. 105
- E**ngel, J. J. Prolog bey Eröffnung der Bühne den 17ten Sept. ein artiges Kompliment, das in dem Munde der Madam Koch noch verschönert wurde. 88
- Auredede an das Leipziger Partter zur Adventzeit, ein neuer origineller Einfall, der durch den Ton

- und die reizende Pantomime der *M. Koch* alle Zuschauer bezauberte. S. 153
- Gellert**, Unter *Richardsons* Bildniß 97
- Auf *Hallers* Lehrgedicht vom Ursprung des Uebels, eines der feinsten Lobsprüche. 145
- Gerstenberg**, Schnitterlied nach dem Griechischen, eine glückliche Versifikation eines Liedes aus *Gefners* *Daphnis*. 147
- Gefner**, Die *Zephyrs*, seine neueste Idylle, die er einer Prinzessin von *Braunschweig* zugleich mit der neuen Ausgabe seiner Werke übersandte; Empfindung, Bilder und Harmonie würden den Verfasser entdecken, wenn man ihn auch nicht wüßte. Von allen seinen Idyllen unterscheidet sich diese durch die originelle Idee eines Dialogs zwischen personificirten Wesen. 83
- Glein**, *Alexander* und *Diogenes*, ein feiner Lobspruch auf *Wielands* Dialogen. 11
- An den Pfarrer *G.* zu *Hamb.* die beste Antwort auf dergleichen Verläumdungen. 48
- Zur Geschichte der *Grazten*, eine kleine Ländchen. 53
- Grefset**, die Schäferzeit, ein süßes Gemälde jener so oft besungnen Zeiten, das bey aller seiner Länge nicht ermüdet; hat im Deutschen ein kürzeres Metrum. 140
- Sermes**, zwey Sinngedichte nach dem Französischen, wovon das erste das vorzüglichste ist S. 81 u. 124
- Jude**, polnischer, Ode an *Hr. Ramler*. 51
- Lied auf eine kleine Schöne 69

— Der treue Betrüger S. 78

— Das Kind 109

Eine merkwürdige Erscheinung! Dieser außerordentliche Dichter vereinigt in seinen Liedern die größte Natur mit der größten Zärtlichkeit; seine Ode ist ganz horazisch.

Karschinn, Ode auf die Geburt des jungen Prinzen von Preußen; eines von den wenigen Gedichten, die sie im wahren lyrischen Taumel geschrieben. Ja, sie hat sogar etwas lyrischen Plan hineingelegt. 12

Klopstock, Ode an seine Fanny, die er schon in einigen Oden in den vermischten Schriften, von den Verfassern der Brem. Beiträge, verewigt; ein melancholischer Ausdruck einer unerhörten Liebe, die, gleich der glücklichen, bey Klopstock stets mit überirdischen Empfindungen verknüpft ist, und daher so viel erhabne Gedanken erzeugt. Hier und da sind einige Spuren von der Jugend des Verfassers. 54

Lenz, Lied eines Freymäuers auf das Frauenzimmer, das beste aus seinen Freymäuerliedern, die man nach den Zeiten beurtheilen muß, in welchen sie erschienen. Characteristisch sind sie genug. Allein oft fehlt ihnen die Kraft und der Adel des Ausdrucks; ihre schönen Stellen gleichen flatternden Reben. 62

Löwen, Die verliebte Verzweiflung, im Ton der Romanze. 14

— Don Bellamis, eine komische Rittergeschichte. 84

— Pflichten der Jugend, ein leichtes geistliches Lied, das noch schöner seyn würde, wenn die kurzen Verse den Dichter nicht zu sehr gebunden. 107

- Der blindgewordene Anton, eine glücklich erweiterte Romanze aus des Verfassers Sammlung von Romanzen. S. 132
- Das teuflmäßige Glück, nach dem Greecourt. 139
- Genie und unermüdeter Fleiß, erheben diesen Dichter täglich mehr zu unserm besten Originale in der Romanzenpoesie.
- Maftalier, Auf den Tod der einzigen Prinzessin Tochter des regierenden Kaisers, hat vortrefliche Bilder, nur das in der ersten Strophe, so neu es ist, scheint mir hier zu stark. Die ganze Komposition der Bilder ist sehr horazisch, und das Metrum dem Inhalte angemessen. 89
- Hochzeitlied auf die Vermählung des Kaisers, ein Dialog zwischen einer Nade und Masade, im ächten antikem Geschmack. 125
- Michaelis, Anrede an das Leipziger Parterre, zum neuen Jahre, ein vortreflicher Prolog von der komischen Art, kömmt, neu, glücklich versificirt, einige wenige Zeilen sind vielleicht gar zu stark. 3
- Amors Guckkasten, eine Romanze von glücklicher Fiction, die nur des Dichters Bescheidenheit, wegen der Ausführung, flüchtig nennt. 5
- Auf Cellerts Leichensänger, der bitterste Einsall, der je auf sie gemacht worden. 8
- Epigram, mit einer originellen Pointe. 54
- Amor, ein schalkhaftes Lied. 77
- Epilog, zur Hypemnestra, für die Seilerische Gesellschaft, bestrafte die Verächter der vaterländischen Bühne; wozu eine Italienische Bouffongesellschaft, die vorigen Sommer mit übertriebenem Beyfall zu Hamburg spielte, die Veranlassung war. 81

— Epilog, nach dem Mithridates, als die Sellert'sche Gesellschaft aus Hamburg gieng. Satire, Witz, komische Sprache, alles vereinigt sich diesen kleinen Epilog zu einem Meisterstück zu machen. S. 97

Kamler, Auf Gilberts Hochzeit, voll ländlicher lachender Bilder, im sanften Tone eines Catull; der Ausgang ist eine der feinsten poetischen Schmeicheleien. 48

Regelsperger, Lied eines Barden auf die Wiederkunft Herrmanns aus Italien. Dieser Barde hat nicht die Phantasie eines Denis, aber er beobachtet das Kostüme in den Bildern ganz gut, und die Erfindung wird allen Liebhabern der Allegorie gefallen. Der Dichter hatte an jede Strophe zwei kleine Verschen angeheftet, die ich weggestrichen habe, weil sie ins Possierliche fielen und überflüssig nachschleppten. 79

Schiebeler, Pyreneus und die Musen. 31

— Der Flötenspieler Agamemnon. 151

Wenn man eine Romanze dieses Dichters gelesen hat, so hat man sie alle gelesen; stets travestirte mythologische Erfindungen, ein leichter komischer Anstrich, etwas fließende Versifikation: das ist die ganze Vergoldung, die sich sehr bald abnützt.

Schlegel, J. E. Auf zwey Frauenzimmer die einen Gang verbauen ließen durch den des Dichters Freunde zu ihm kamen. 50

Ungenannte

— Wiegenlied beim Mondscheine zu singen, das

- blind, ohne spielend zu werden; ärtlich, ohne albern zu seyn. S. 26
- Raykied, eines der schönsten anacreontischen Gedichte, simpel, sanft, empfindungsvoll. 29
- Ersequien der Grabefänger Sellerts, beurtheilt in der Nothiz S. 124. 34
- An die Lerche, ein leichtes sanftes Lied, dem nur die letzte Zeile fehlt, um vortreflich zu seyn. 44
- Nanie auf den Tod einer Wachtel, im Eingang Vers zu Vers Catulls Sperling nachgeahmt; der Character der Wachtel nicht beobachtet; am originellsten der Schluß von dem zum Himmel entflohenen Geiste des Vogels. Man hat es um zehn Verse verkürzt, in denen der Dichter den Ton des Ganzen verfehlt. 46
- Lilla, ein artiges scherzhaftes Liedchen, aus dem Wochenblatt ohne Tittel. 50
- Trulla, ein Sinngedicht, eben davor. 53
- Rede beim Schluß des Theaters in Zelle hat artige komische Stellen in einer leichten Versifikation. Die geschwägigen Komplimente am Schluß der Rede hat man abgekürzt, weil sie nicht jeden Leser interessieren möchten. 54
- An Klopstock, nach; Sellerts Tod, voll sanften Spottes, eines Gleims würdig. 59
- Stuzerballade, characteristisch und tändelhaft. 69
- An Madem. Ackermann, als sie Minna von Barnhelm das erstemal spielte. 63
- Sellinde, ein Sinngedicht, aus den Wochenblatt ohne Tittel. 70

- Reichthums Mehrlichkeit mit dem Apoll. S. 76
- Noch ein Wiegenlied im Mondschein zu singen, im
Romauzenton. 91
- Wasquill aufs Geld, eine komische Kantate. 93
- Gemälde eines Riesen, aus einer Ritterchronik.
Es war Schade, daß dieses Gemälde, das ich aus
den Hamburgischen Adreßcomtoir-Nachrichten ge-
nommen, von sehr schlechter Prose begleitet war,
da in diesem der Ton des Idriß so gut getroffen ist. 96
- Apollo's Rache, ein Leyerlied, von einem bekann-
ten Dichter. 99
- Lob der Querstriche. 108
- An die Geisigen, in einem höhnenen Tone. 111
- Die Entführung Europens 113
- Die Welt 114
- Auf den Tod der Durchlachtigsten Fürstinn Hen-
riette von Nassau 115
- Ueber eine Verläumdung 118
- An die Vernunft 118
- An den Grafen von St. bey Uebersendung einer
Kamlerischen Ode 119
- Auf den Tod einer bösen Bezahlerin 121
- Die Ruhe des Tugendhaften 121
- Das Reich der Welt 122
- Die zwiefache Schönheit 122
- Auf eine Schöne, welche im Meere ertrauf. 123
- Die Schöne ohne Liebe. 213
- Die beste Welt. 123
- Lied 124

Von S. 113 sind Geschenke eines unserer besten und
liebenswürdigsten Dichter, der sich durch Zärtlich-

feit, Raiwetät, glückliche Bilder und Einfälle vor vielen andern, auch guten Dichtern, auszeichnet. Ich wünsche diesen reizenden Kleinigkeiten die meiste Aufmerksamkeit, weil sie meinem Kalender die meiste Ehre machen.

— Auflösung eines Räthfels. S. 124

— Ueber die Thorheit, gute Strophen wechseln mit einigen matten ab. 134

— An den August, nach dem Lateinischen des Horaz, stark genug übersetzt, aber ohne Kamlers Harmonie. 149

— Ode an des Prinzen Friedrich Durchlaucht, eine Kette von lyrischen Phrasen, der lyrischer Geist und Wohlklang fehlt. 146

— Ode an die Zeit, hat einige glückliche Bilder, aber keinen sonderlichen Plan. 160

Weisse, Lied aus der neuen Weiberschule, ein Vaudeville, das auch ausser dem Theater gefällt. 137

Willamov, Ode auf die Inoculation der Kaiserin von Rußland, im dithyrambischen Flug; der Dichter hat sich seiner Phantasie überlassen, ohne einen Plan abzukirkeln, wodurch er etwas geschwätzig geworden; der Ausdruck ist größtentheils überladen. 64

Tabelle

unserer lebenden Dichter, und schönen
Geister.

Hirenhofer, von, Kaiserl. Königl. Obristlieutenant.

Beyer, geheimer Finanzrath in Berlin.

Blum, J. C. hält sich in Liefland auf.

Bodmer, Joh. Jac. Professor der Schweizerge-
schichte zu Zürich, geb. zu Greifenberg bey Zü-
rich 1698.

Brandes, Joh. Ehr. Schauspieler bey der Seiler-
schen Gesellschaft, geb. 1735 zu Stetin.

Breitenbach, Georg Aug. von, Edelmann im Thü-
ringischen unweit Kofleben.

Breitinger, Joh. Jac. Kanonikus und Professor
der hebräischen Sprache zu Zürich, geb. 1701.

Burkhard, Joh. Mitglied der G. J. zu Wien.

Clodius, Ehr. Aug. Professor der Philosophie zu
Leipzig, geb. zu Annaberg 1738.

Cramer, Joh. Andr. Doctor und Professor der Got-
tesgelahrtheit, wie auch Königl. Dänischer Hofpre-
diger, geb. zu Jößtadt bey Annaberg 1723.

Curtius, M. L. Professor der Geschichte zu Marburg
und Hessencassel. Rath, geb. zu Techenin im Ne-
fienburgischen, 1724.

Denis, M. von d. G. J. Lehrer am Theresiano in
Wien.

Dieze, Joh. Andr. Professor der Philosophie zu Götting-
en, geb. zu Leipzig, 1729.

Dusch, Joh. Jac. Rector des Gymnasiums zu Altona, geb. zu Zelle.

Ebeling, C. D. Hofmeister bey der Handlungsakademie zu Hamburg, geb. zu Lüneburg.

Ebert, Joh. Arn. Professor am Carolino zu Braunschweig, geb. zu Hamburg.

Engel, Joh. Jac. Magister zu Leipzig, aus dem Mecklenburgischen gebürtig.

Eschenburg, Joh. Joach. Hofmeister am Carolino zu Braunschweig, geb. zu Hamburg.

Ewald, von, Hessendarmstadt. Hofrath.

Fäst, Joh. Conr. Prediger zu Ketickon am Züricher See, geb. 1727.

Flögel, Carl Friedrich, Rector zu Jauer in Schlesien, geb. zu Jauer, 1730.

Fuchs, Gottl. Prediger zu Taubenheim bey Wildorf.

Funke, C. S. Prediger zu Magdeburg.

Gärtner, Carl Christ. Professor der Beredsamkeit am Carolino zu Braunschweig.

Garve, Christ. Professor der Philosophie zu Leipzig, geb. zu Breslau 1742.

Gemmingen, Eberh. von, Herzogl. Württemberg. Regierungspräsident, geb. zu Kirchheim unter Teck, 1724.

Gerstenberg, H. W. von, Rittmeister in Königl. Dänischen Diensten.

Gesner, Salomo, Mitglied des innern Rathes, und Buchhändler zu Zürich, geb. zu Zürich, 1730.

- Hr. Bause sticht sein Bildniß nach einem Gemälde von Herrn Graff, und im dritten Theile von Fuesli's Leben der Schweizer Maler sticht ein Brief von ihm über die Kunst des Landschaftmalens.
- Gleim, Joh. Friedr. Wilh. Kanonikus zu Walbeck, und Domssekretär zu Halberstadt, geb. zu Ermleben.
- Gög, Prediger in der Pfalz.
- Gotter, Fr. Wilh. Archivarius zu Gotha, geb. zu Gotha.
- Hagedorn, C. L. von, Chursächsischer Legationsrath und Generaldirector der Malerakademien, geb. zu Hamburg, 1717.
- Haller, Albr. von, des großen Raths zu Bern, und vieler Akademien Mitglied, geb. zu Bern, 1708.
- Samann, Joh. Georg, Gelehrter zu Königsberg.
- Serder, Joh. Georg, Hofmeister bey einem Holsteinischen Prinzen, geb. zu Mohrungen in Preußen.
- Sermes, J. L. Hofprediger und erster Prediger zu Ples.
- Sirschfeld, C. L. Professor und Sekretär des akademischen Curatellkollegiums zu Kiel, geb. zu Rüssel bey Eutin, 1742.
- Suber, Lector der französischen Sprache zu Leipzig, aus Bayern gebürtig.
- Suber, J. L. Licentiat der Rechte und Württembergl. Regierungsrath.
- Jacobi, Joh. Georg, Kanonikus zu Halberstadt, geb. zu Düsseldorf; hat eine Predigt drucken lassen; der unbefleckte Gottesdienst vor Gott dem Vater.
- Jerusalem, Joh. Friedr. Wilh. von, Doctor der Gottesgelahrheit, Abt zu Müddaghausen, geb. zu Osnabrück, 1719.

Iselin, Isaac, Doctor der Rechte und Rathschreiber zu Basel, geb. zu Basel; hat seine vermischten Schriften herausgegeben.

Kästner, Abrah. Gotth. Hofrath und Professor der Mathematik zu Göttingen, geb. zu Leipzig, 1719.

Kant, Immanuel, Professor der Logick und Metaphysik zu Königsberg, geb. daselbst.

Karschinn, Anna Louisa, lebt zu Berlin, geb. bey Züllichau, 1722.

Klopstock, Friedr. Gottl. Königl. Dänischer Legationsrath, in Kopenhagen, geb. zu Quedlinburg.

Klog, Chr. Ad. Geheimderath und Professor der Eloquenz zu Halle, geb. zu Bischofswerda, 1738.

Kretsch, Petr. Christ. Herzogl. Gothaischer Rath zu Gera.

Kretschmann, Carl Friedr. Advocat zu Zittau, geb. zu Zittau.

Lange, Gotth. Cam. Pastor zu Laublingen bey Halle, geb. zu Halle, 1711.

Lavater, Joh. Casp. Diaconus zu Zürich, geb. zu Zürich, 1741.

Lenz, Ludw. Friedr. Gothaischer Hofrath und Amtmann zu Altenburg, geb. zu Altenburg, 1717.

Lefing, Gotth. Ephr. Magister und Bibliothekar zu Wolfenbüttel, geb. zu Camenz.

Lefing, Carl Gotth. bey der Königl. Münze zu Berlin, geb. zu Camenz.

Lichtwehr, Magn. Gottfr. Regierungsrath bey dem Stifte zu Halberstadt, geb. zu Wurzen, 1719.

Löwen, Joh. Friedr. Registrator zu Rostock, geb. zu Clausthal, 1729.

- Mastalier, Carl, M. d. G. J.** und Lehrer der Dichtkunst am Kaiserl. Profekthause zu Wien.
- Meistet, Candidat** zu Bern.
- Mendelssohn, Moses, Director** einer Sammtfabricke, geb. zu Dessau, 1726.
- Michaelis, Joh. Benj. Dichter** der königl. Schauspielergesellschaft zu Hannover, geb. zu Bittau, 1747.
- Möser, Justus, Osuabrüchl. Justizrath.**
- Müller, Carl Wilh. Doctor** der Rechte und Rathsherr zu Leipzig, geb. zu Leipzig, 1728.
- Neander, E. F. Pastor** in Curland.
- Nicolai, Friedr. Buchhändler** in Berlin, geb. zu Berlin, 1733.
- Nüscheler, Felix, Professor** des Naturrechts und der Geschichte zu Zürich.
- Pfeffel, Darmstädtischer Hofrath, privatisirt** zu Colmar und ist blind.
- Rabener, Gotth. W. Churfürstl. Steuerrath** in Dresden, geb. zu Wagan bey Leipzig, 1714.
- Ramler, Carl Wilh. Professor** der schönen Wissenschaften bey der Kadettenschule zu Berlin.
- Raspe, Rud. Friedr. Hessencassel. Rath** und Professor der Alterthümer zu Casel, geb. zu Hannover.
- Resewitz, F. G. Prediger** zu Kopenhagen.
- Riedel, Fr. Just, Professor** der Philosophie zu Erfurt, geb. zu Bissolbach bey Erfurt, 1742.
- Romanus, Carl Franz, Archivarius** und Hofrath zu Dresden, geb. zu Leipzig.
- Schiebler, Daniel, Doctor** der Rechte und Kanonikus zu Hamburg, geb. zu Hamburg, 1741.

Schlegel, Joh. W. Pastor an der Marktkirche in der Altstadt Hannover, geb. zu Weissen.

Schlegel, Joh. Heintz. Professor und Kanzlensekretär zu Kopenhagen, geb. zu Weissen.

Schlosser, Joh. Ludw. Pastor zu Bergedorf bey Hamburg.

Schmidt, Christ. Arn. Professor am Karolino zu Braunschweig.

Schmid, Ehr. Heintz. Doctor der Rechte und Professor zu Erfurt, geb. zu Eisleben, 1746.

Schmidt, Jac. Friedr. Pastor zu Blasien-Zelle bey Saßl im Hennebergischen.

Schroech, Joh. Matth. Professor der Dichtkunst zu Wittenberg, geb. zu Wien, 1733.

Sonnensfels, Jos. von, wirkl. Kaiserl. Regierungsrath, Professor der Cameralwissenschaften, Sekretär der Kupferstecherakademie und Theatralcensor zu Wien, geb. zu Wien.

Spalding, J. J. Probst zu Berlin.

Steinbrüchel, Professor in der Schweiz.

Stephanie, der ältere, Schauspieler zu Wien.

Stephanie, der jüngere, Schauspieler zu Wien.

Saurz, Königl. Dänischer Kanzleydirector zu Kopenhagen.

Sulzer, Joh. Georg, Professor an den Joachimsthalen zu Berlin, geb. zu Zürich.

Teuber, von, gehelmer Referendarius am Hofe zu Dresden.

Thimmel, Moriz Aug. von, Herzogl. Sächs. Coburg. Geheimdarath, geb. zu Schönfeld bey Leinzig, 1738.

- Unzerinn, Joh. Charl. geb. Zieglerin, Frau des D.
Unzer zu Altona.
- Uz, Joh. Peter, Assessor des Kaiserl. Landgerichts
im Burggrafthum Nürnberg, und Anspachischer
Rath zu Anspach, geb. zu Anspach, 1720.
- Waser, Diaconus zu Winterthur in der Schweiz.
- Weise, Ehr. Felix, Steuerannahmer des Leipziger
Kraises geb. zu Altenburg.
- Wieland, Christoph Martin, Manuzl. Regierungsrath
und erster Professor der Philosophie zu Erfurt,
geb. zu Siberach, 1733.
- Willamov, Joh. Gottl. Inspektor der deutschen
Realschule zu Petersburg, geb. zu Mohrungen in
Preußen.
- Witthof, Joh. Phil. Lorenz, Doctor der Arzneige-
lehrtheit, Hofrath und Professor zu Duisburg, geb.
zu Duisburg.
- Wurz, Ignatius, der S. J. zu Wien.
- Zacharia, Friedr. Wilh. Professor der schönen Wisa-
senschaften am Karolino zu Braunschweig.
- Zimmermann, Joh. Georg, Leibmedicus zu Hannos-
ver, geb. zu Brugg, 1728.

Man bittet, die Mängel dieses Verzeichnisses durch
gütige Beiträge zu berichtigen.

In der Notiz.

- S. 16 B. 23 Geschichte l. Geschäfte.
S. 29 B. 26 Disjunktionen l. Definitionen.
S. 35 B. 6 den l. der
S. 37 B. 10 Stück l. Band.
S. 38 B. 25 einen l. einem.
S. 41 B. 23 Vanders l. Bauers.
S. 56 B. 3 in consequens l. inconsequens.
— — 4 Phili l. Phillis.

Gedichte.

- S. 42 B. 14 schwellende l. aufschwellende.
S. 49 B. 16 Bremischen l. Brennischen.
S. 74 B. 18 dem l. den
S. 76 B. 20 Bänkelfinger l. Bänkelfänger
S. 82 B. 6 Lustschloß l. Lustschloß.

